Jetzt wird geprüft

Nachgeprüft | Die Schuld an den Überflutungen von Wohnungen wird nun sowohl von Gemeinde als auch Hausverwaltung kontrolliert.

Von Ingrid Fröschl-Wendt

LAA | Die Überflutungen des Wohnbaus der „Schöneren Zukunft“ in der Anton Bruckner Straße können bei starkem Regen nicht allein auf geringe Kapazitäten des Ortskanales zurückzuführen sein, antwortet Bürgermeister Manfred Fass auf die Anschuldigungen der Hausbewohner. Die oftmaligen Einsätze der Feuerwehr und deren Berichte lassen für ihn auch hausgemachte Gründe vermuten.

„Die Kontrolle bzw. Instandhaltung der Entsorgungspumpen und die Reinigung und Entfernung von Laub, Papierln usw. (Verlegung der Pumpe und damit verbundenen Verringerung

der Pumpenleistung) aus den Einlaufschächten und Regenwasserrinnen ist kein großer Aufwand, hätte aber vielleicht die Größe der Ausbreitung verringern können. Auf die Selbstverantwortung der Hauseigentümer bzw. in diesem Fall des Hausmeisters muss immer wieder hingewiesen werden.“, heißt es zum Beispiel in einem Bericht der Feuerwehr vom 12. Juni. Um die Ursachen genau zu klären, ist ein Gespräch mit der Hausverwaltung „Schönere Zukunft“ geplant.

Das bestätigt ihrerseits auch Renate Berthold, die zuständige Mitarbeiterin der Hausverwaltung. „Derzeit prüft eine Spezialfirma die internen Leitungen und wird sie gegebenenfalls

auch reinigen. Dann kann man erst sagen, wen wirklich die Schuld trifft.“

Auf Nummer sicher gehen will auch die Stadtgemeinde: Noch heuer soll der Kanalbereich Anton Bruckner-Straße im Zuge einer Kollaudierung durch das Land Niederösterreich genauer unter die Lupe genommen werden.

Weiters will die Stadtgemeinde im Herbst mit einem Kanalprojekt am Kellerhügel mit einem Investitionsvolumen von rund einer halben Million Euro beginnen, das der Verbesserung der Abwassersituation in den neuen Siedlungsgebieten und dem Bahnhof zugute kommen wird. Die Realisierung soll Ende 2013 abgeschlossen sein.